

Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt
Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern
Band: 3 (1762)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Auszüge einiger Berathschlagungen der ökonomischen Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auszüge

einiger Berathschlagungen

der

ökonomischen Gesellschaft.

I 7 5 9.

den 28. Jenner.

Werden abgelesen. Der entwurf der Geseze der Gesellschaft; Das verzeichniß der ordentlichen Mitglieder, und der zu den preisen steuernden Gönner.

Werden zween Preise, jeder von 20. Dufaten, gesetzt.

Die vornehmsten Landwirthte werden eingeladen, ein dem vaterlande so nütliches unternehmen zu befördern.

Die ordentlichen Glieder der Gesellschaft verbinden sich zu einem neuen beytrage an geld.

Es wird eine Commission erwählt, und selbiger aufgetragen, die abhandlungen zu untersuchen, die briefwechsel zu führen, die ausgabe der sammlungen zu besorgen, die die Gesellschaft drucken zu lassen gedenkt.

den 10. Hornung.

Werden Briefe abgelesen, von Hr. Ernst, Pfarrherr zu
+ Kirch-

Kirchberg bey Aarau, mit der ökon. Beschreibung des Amts Biberstein.

von Hr. J. J. Oth des grossen Rathes in Zürich.

von Hr. Fäsch in Basel.

von Hr. Sorel in Morsee mit ökon. beobachtungen.

Wird Hr. Sekretär Bertrand aufgetragen, einige Correspondenzen ausser Landes aufzurichten.

Den 3. Merz.

Hr. Stapfer übergibt eine abhandlung von Hr. Schmid in Aarau Herzoglich Saxon-Weymarschen Hofrath, mit der ausschrift, Gedanken von dem Landbaue.

Werden Briefe abgelesen.

von Hr. Schultheiß in Zürich, über den Akerbau.

von Hr. Oth in Zürich, über die Korndarren.

Den 9. Merz.

Wird erkannt: einigen personen in den verschiedenen gegenden des landes aufzutragen, meteorologische Beobachtungen zu machen und einzusenden.

Werden Briefe abgelesen.

von Hr. Moula Prof. in Neuenburg, mit einer Abhandlung von dem Thermometer und den meteorologischen Beobachtungen von 1758.

von Hr. Zaller Pfarrherrn bey der deutschen Gemeinde in Milden.

von Hr. Stürler von Cottens über die Einrichtung meteorologischer Tabellen.

Den 19. Weinmonat.

Werden folgende Abhandlungen gutgeheissen:

Von den Säepflügen, durch Hr. Sek. Tscharner.

Vergleichungs-Tabelle der Maassen und Gewichten, von Hr. Tschiffeli.

Meteorologische Tabellen von Hr. von Tavel.

Auszug aus einem werke des Hrn. von Zale, von dem Feldbaue.

Den

den 23. Wintermonat.

Die Gesellschaft trägt einigen Mitgliedern auf, Versuche über die Anpflanzung verschiedener alpischer Pflanzen anzustellen, deren Same von Hr. Gagnebin, Botanist in der Grafschaft Neuenburg eingesandt worden.

den 21. Christmonat.

Hr. Engel eröffnet die Versammlung mit einer Rede von der Nothwendigkeit der Gesellschaft durch Annehmung mehrerer Mitglieder ein neues Leben zu geben.

Erkennt. Den Peter Sommer, Erfinder der Maschine, womit grosse Bäume samt der Wurzel aus dem Boden gerissen werden, mit einer silbernen Medaille zu beschenken.

I 7 6 0.

den 3. Jenner.

Wird ein Gutachten wegen Aufnahme der neuen Mitglieder abgelesen; und die Rechnung des Sekelmeisters für 1759. abgenommen.

den 2. Hornung.

Allgemeine Versammlung

Um die Preisschriften über die Frage von den Hindernissen und Hilfsmitteln für den Ackerbau in der Schweiz etc. zu beurtheilen.

Der erste Preis wird einer Schrift zugetheilt, die zum Wahlspruche führt:

Fortunatus & ille qui Deos novit agrestes.

und zum Verfasser hat den Hrn. Alb. Stapffer, Diakon, zu Dießbach bey Thun.

Die zweyte Schrift die des Preises würdig geschätzt wird, hat zum Verfasser den Hrn. Bertrand, Pfarrherrn zu Orbe; und zum Wahlspruche:

Consilio & labore.

Zwo andere abhandlungen werden von der Gesellschaft
gutgeheissen :

Die eine von Hr. Seigneur von Correvon ; mit dem
wahlspruche :

O sua si bona norint.

Die andere von Hrn. Marquis von Mirabeaux ; mit
dem wahlspruche :

Quis est qui vobis noceat si boni aemulatores fueritis.

Man bestimmte nachfolgende preisfragen für 1760.
von der besten weise der Wässerung ? 2c.

von der besten weise zu urbarmachung der Möser ? 2c.

und für 1761.

von der besten zubereitung des bodens zur Winter-
faat ? 2c.

von der besten anlage künstlicher Wiesen ? 2c.

den 26. April 1760.

Herr alt Landvogt Engel von Narberg, einer der ersten
stifter und beförderer unsrer Gesellschaft, legt, aus anlaß seiner
erwählung zu dem Landvogteyamt von Tschertlitz, das bestän-
dige präsidium der engern Commission nieder ; in der hoffnung,
daß derselbe, nach verlauf der fünf jahre seines amtes, die
Präsidentenstelle wieder auf sich nehmen werde, hat unterdessen
die Gesellschaft dieselben dem Hrn. Tschiffeli aufgetragen.

den 18. August 1760.

Ward ein brief von dem Hrn. Marquis von Tur-
billi abgelesen, der seine abhandlung vom ausreuten beglei-
tete. Man beschließt diese abhandlung in die sammlung ein-
zurufen, und dem verfasser für das geschenke zu danken.

den 29. August 1760.

Werden abgelesen : Ein Brief von dem Hrn. Marquis von
Turbilli ; ein anderer von Hrn. Pfarrhrr. Bertrand von Orbe ;
ein dritter von der Gesellschaft der Künste und des Feld-
baues

Baues &c. zu London, in welchem letztern eine nachricht von den kräutern und pflanzen gefordert wird, die sich in der Schweiz den winter über, grün erhalten.

Es wird entscheiden, daß die außern Ehrenmitglieder auch um die preise sich bewerben können.

Den 19. Herbstmonat 1760.

Es sollen mit den verschiedenen Säepflügen, die einige mitglieder der Gesellschaft vorschlagen, versuche angestellt werden.

Hr. Manuel schlägt eine änderung an des Peter Sommers Schellpfluge vor. Er macht sich ferners anheischig von Hr. von Graffenried, Herr zu Carrouge eine beschreibung der Genferischen, und von Hr. Otth eine beschreibung der Zürcherischen Korndarren zu erhalten.

Wird abgelesen. eine abhandlung von Hr. Otth von dem steine der in Schwaben gebraucht wird die gerste zu rönnen.

Eine abhandlung von Hr. Stürler von Cottens, von den mitteln das getreid vor dem brande zu verwahren.

Den 29. Herbstmonat.

Wird abgelesen: eine abhandlung von Hr. von Werth, Herrn zu Toffen, des grossen Rathes, alt Landvogt von Bivis, von den vorthailen eines uneingeschränkten getreidhandels.

Den 8. Weinmonat 1760.

Peter Sommer (der erfinder eines hebezeuges zu ausreissung grosser bäume, und eines schellpfluges) erhält ein empfehlungsschreiben an den Hrn. Landvogt auf Trachselwald, um eine Habermühle anlegen zu dürfen.

Den 1. Christmonat 1760.

Die Hrn. von Tavel und Manuel sollen eine neue art von Bienenkörben untersuchen.

Es soll mit dem Säcyfluge des Hrn. Tschiffeli, (der auch zu aussäung des habers und der grassamen, wie klee ze. dienen soll,) ein versuch angestellt werden.

Vorschlag mitarbeitende Gesellschaften in dem canton, nach dem beispiele der Gesellschaften in Bretagne aufzurichten. Die Hrn. Bertrand, von Tavel und Tscharner sollen diesen vorschlag entwerfen.

I 7 6 1.

Den 5. Jenner.

Werden abgelesen, zween Briefe; von Hr. Gagnebin dem ältern, und Hr. von Aubenton, von dem orientalischen Aufbaume oder Uhorn.

Den 12. Jenner.

Die beyden Sekretärs sollen eine beurtheilung der besten preisschriften fertig halten: Die preisschriften sollen, zum einschauen, hinter den Hrn. Tschiffeli gelegt werden.

Auch die schriften, die nicht gedruckt werden, sollen aufbehalten, und, sowohl als alle an die Gesellschaft gerichtete briefe, besonders zusammen gebunden werden.

Den 19. Jenner.

Es soll wegen dem druck unsrer sammlungen für 1762. mit der neuen buchhandlung oder typographischen Gesellschaft ein traktat geschlossen werden; damit die auflage unter der nähern aufficht einiger mitglieder der Gesellschaft besorget werde.

Alle Gesellschaften die mit uns in einem briefwechsel stehn, sollen mit exemplarien unsrer sammlungen beschenkt werden.

Es wird ein brief von der Gesellschaft zu Londen abgelesen, darinn eine nachricht von unsern Gerstmarten abgefordert wird.

Den 2. Hornung.

Nachricht von einem briefwechsel zwischen Hr. von Graffenried von Carrouge, und Hr. Otth von Zürich, ansehend die einrichtung einer Korndarre.

Den 9. Hornung.

Vorschlag aus den ausländischen schriften von landwirthschaftlichem inhalte, auszüge zu machen. Hr. von Tavel und Hr. von Graffenried von Burgistein, werden einen entwurf machen, wie diese arbeit unter die mitglieder zu theilen sey.

Den 10. Hornung 1761.

Allgemeine Versammlung.

Der preis über die frage: von der besten veranstaltung bey der Wässerung ic. wird einer schrift zugesprochen, die den Hrn. Diafon. Stapfer zu Dießbach zum verfasser hat, und zum wahlspruche:

Rura mihi & rigui placeant in vallibus omnes.

Eine andere abhandlung über die nemliche frage, die den Hrn. Pfarrer von Bertrand von Orbe zum verfasser hat, mit dem wahlspruche:

Tandem fit furculus arbor.

erhält das accessit und wird zum druck in die sammlungen bestimmt.

Der preis über die zweyte frage: von den besten mitteln zu urbarmachung der Moräste ic. wird einer schrift zugetheilt die wiederum den Hrn. Diafon. Stapfer zum verfasser hat; mit dem wahlspruche:

Ergo age naturamque juva, namque arte juvari non dedignatur.

Eine andere abhandlung über die nemliche frage: von Hrn. Bruner, Fürsprech vor dem grossen Rath zu Bern, mit dem wahlspruche:

Postremo quoniam incultis praestare videmus

Culta loca - -

wird zum druck in die sammlungen erkannt.

Für das Jahr 1762. werden nachfolgende Fragen gewählt :

Wäre es nützlicher daß die Gemeindgüter, Allmenten, &c. in einschläge und Privatgüter verwandelt würden? und wie könnte solches auf die nützlichste Weise geschehn?

Wie könnte die Schaafzucht in der Schweiz vermehrt und verbessert werden?

Den 16. Hornung 1761.

Hr. Sekretär Bertrand soll an Hrn. Rathshrn. Kämi zu Friburg schreiben, um eine Nachricht von der dortigen ökon. Gesellschaft auszuwürfen.

Der Vorschlag zu Aufrichtung mitarbeitender Gesellschaften, und der systematische Entwurf ihrer Gegenstände &c. werden des Druckes würdig gefunden.

Den 23. Hornung.

Der Entwurf eines Circularschreibens an alle bekante Landwirth und Freunde solcher nützlicher Beschäftigungen zu Errichtung mitarbeitender Gesellschaften, wird gutgeheissen.

Werden abgelesen: Beobachtungen des Hrn. von Chesaux über den Hygrometer und Thermometer.

Ein Brief von Hr. Marquis von Turbilli, mit einem Anhang zu seiner Abhandlung vom Ausreuten.

Den 2. März.

Neue Eintheilung der Arbeit unter die Mitglieder.

- 1) Hr. Tschiffeli; was den Feldbau und die dazu dienlichen Werkzeuge belangt.
- 2) Hr. König, was die Handlung betrifft.
- 3) Hr. Bertrand, Sekretär der Gesellschaft, die Naturhistorie, Mineralogie, &c. was in die Physik einschlägt.
- 4) Hr. Tscharner, Sekretär, die freywilligen Produkte des ungebauten Landes; als wilde, fruchttragende und andere, Bäume.

- 5) Hr. von Graffenried von Burgistein, den Wiesenbau, und das grosse und kleine Vieh.
- 6) Hr. von Tavel, den Nebenbau, die Kohlgärten, die besorgung der Bienen und Seidenwürmer.
- 7) Hr. Manuel, die Künste und Handwerker, vornemlich die, so zur landwirthschaft nöthig sind.

Jeder von diesen Herren soll die einlangenden schriften, die in seine provinz einschlagen, mit aufmerksamkeit untersuchen, um der Gesellschaft davon nachricht geben zu können.

Die beyden Herren Sekretärs geben nachricht von der aufrichtung einiger mitarbeitender Gesellschaften im kantone.

Den 9. März 1761.

Werden Briefe von Hr. Rathsherr Kämt von Friburg, und von verschiedenen mitarbeitenden Gesellschaften abgelesen.

Wird ein vorschlag zu errichtung eines Vorrathhauses oder einer Getreidniederlage, nach einer neuen absicht, von Hr. Zechoz von Kilchberg abgefasset, der Gesellschaft vorgelegt.

Desgleichen eine nachricht von einem philosophischen Bauer im kanton Zürich; von Hr. Zirzel, der U. Dr. in Zürich.

Den 30. März und 11. April 1761.

Werden verschiedene briefe aus der Landschaft Waat abgelesen; die die aufrichtung ökonomischer Gesellschaften ankünden.

Den 20. April.

Vorschlag; die kunstwörter vom Landbau in deutsch und französisch und in den verschiedenen einheimischen Dorfsprachen zu sammeln. In dieser absicht soll jedes mitglied die kunstwörter bemerken, die die gegenstände seiner provinz betreffen.

Ein brief, von Hr. Pagan von Nidau; und ein anderer von Hr. Miraudot werden abgelesen; dieser letztere handelt vom Raygras.

Die Hrn. Tschiffeli und v. Tavel machen sich anheischig aus Millers grossen Gärtner-Lexicon die artikel von besorgung und vom schneiden insbesondere der obstbäume auszuziehn.

Den 27. April.

Es werden verschiedene briefe aus der Waat abgelesen. Hrn. Schmid von Bern wird aufgetragen, die beschreibung der provin; Ostgottland, als ein muster ökonomischer landbeschreibungen aus dem schwedischen übersezen zu lassen.

Den 4. Mån.

Hr. Schmid kündigt die aufrichtung einer ökonomischen Gesellschaft in Solothurn, an.

Es sollen in dem ersten stücke der sammlungen für 1762. die geseze der Gesellschaft, die geschichte von ihrer stiftung, und die auszüge einiger ihrer berathschlagungen eingerückt werden.

Die erfindung eines Regenmessers von Hr. von Traitors der Math. Prof. zu Losanen wird gutgeheissen; Hr. Manuel soll ein modell verfertigen lassen.

Den 5. Mån.

Die ausgeschossenen der löbl. ökon. Gesellschaft zu Solothurn finden sich in unsrer versammlung ein; und begehren daß ihnen unsre geseze mitgetheilt werden. Es wird erkannt, denselben in allem, so von dem dienste unsrer Gesellschaft abhagen mag, zu entsprechen.

Durch einschreiben von Hr. Abeille, der ökon. Ges. in Bretagne Sekretär, wird ein modell unsrer maschine das werch zu reiben, verlangt.

Verschiedene briefe von correspondirenden Gesellschaften aus der Waat und aus dem deutschen Berngebiete werden abgelesen.

Hr. Tschiffeli legt die modell eines Säepfluges und eines Schellpfluges von seiner erfindung, der Gesellschaft vor.

Den 4. Brachmonat.

Hrn. du Zamel soll für das geschenke des sechsten theiles seiner beyträge (Mémoires) zc. gedankt werden.

Werden abgelesen; Ein brief von Hr. Chabot von Chandieu an Hrn. Bertrand, von dem zustande der bevölkerung

Terung in der gegend von Mont; und von dem nutzen, so dieser gegend durch anlegung von Schäfereien zufließen würde.

Ein brief von Hr. Bertrand von Orbe; von den fehlern die bey der kornsaat in der Waat begangen werden.

Den 2. Heumonath.

Nachfolgende abhandlungen werden des drukes würdig geschätzt:

Hr. Müller von Friburg; von den hilfsmitteln und hindernissen zu verbesserung des Akerbaues in der Schweiz.

Hr. Zenchoz zu Kilchberg; von einem Getreidevorrath nach einer neuen absicht und einrichtung.

Hr. Gruner; vom Salpeter.

Hr. de Larpe, von verbesserung des bodens.

Es wird Hr. Sekretär Tschärner, der löbl. Gesellschaft von Solothurn, wegen mittheilung ihrer geseze, und einer abhandlung des Hrn. von Vigier von Steinbruf, von der Pferdezucht in der Schweiz, schriftlich zu danken anbefohlen.

Den 4. Herbstmonath.

Wurden verschiedene briefe von mitarbeitenden Gesellschaften abgelesen.

Den 27. Weinmonath.

Hr. Tschiffeli liest eine nachricht von seinen versuchen, mit ausfäung der kleearten, und der wintergerste.

Es wird ein schreiben von Hrn. von Palarne, im namen der neulich zu Paris entstandenen königlichen Gesellschaft des Feldbaues zc. abgelesen, worinn unsre Gesellschaft zu einem briefwechsel eingeladen wird. Es wird Hrn. Bertrand anbefohlen, mit dem gebührenden dank die ehre dieses antrages zu beantworten, und unsre bereitwilligkeit demselben zu entsprechen, aufs verbindlichste auszudrücken.

Hr. Bertrand von Orbe giebt nachricht von einer reise nach Ferriere, worinn von der düngung mit kalch meldung geschieht.

Hr. Zenchoz der A. Doktor zu Bivis sendet ein muster von holz ein, das durch eine zubereitung unverbrennlich gemacht

macht worden, und diese zubereitung soll auch dienen, das holz vor dem spalten und den würmern zu verwahren.

Ein brief von Hr. Reynier von Bivis, mit mustern von Steinkohl und einer vermutheten walkererde begleitet.

Den 12. Wintermonat.

Die Hrn. Tschiffeli und von Tavel werden ersucht ein verzeichniß der besten in die landwirthschaft einschlagenden bücher zu sammeln.

Es werden briefe, von Hr. Graf von Ginnanni von Ravennes und Hr. Reverdil königl. Professorn zu Coppenhagen, beyde mitglieder unsrer Gesellschaft, abgelesen.

Den 19. Wintermonat.

Hr. Bertrand legt eine abhandlung des Hrn. Cuenod vom Rebenbau; und die erfindung eines Pyrometers, zum gebrauche bey den Korndarren, von Hr. von Montigny, unserm Ehrenmitgliede, der Gesellschaft vor.

Den 26. Wintermonat.

Hr. Bertrand von Orbe giebt nachricht von einer bey Beaume neuerrichteten Eisenschmelze.

Brief des Hrn. Barons von Bernstorff an Hr. Secretär Bertrand, von der nothwendigkeit die auferziehung der jugend auf dem lande sowohl im moralischen als physischen, zu vervollkommen.

Hr. Stärker von Cottens giebt der Gesellschaft nachricht von merkwürdigen lusterscheinungen, die den 11. und 19. des laufenden monates in dem mittägigen theile der Schweiz beobachtet worden.

Die G. ellf. des Feldbaues und der Künste zu Londen, schickt ein verzeichniß von pflanzen und wurzeln ein, die dem viehe den winter über zur nahrung dienen könnten. Die Hrn. Tschiffeli und von Tavel werden ein nemliches verzeichniß von den pflanzen und wurzeln, die in der Schweiz anzutreffen und zu diesem gebrauche dienlich sind, zu stande bringen.

Die

Die nachricht, die Hr. Tschiffeli von einigen versuchten
übern Flachsbaum, mittheilt, und seine schlüsse von der nützlich-
keit dieser pflanzung für die Schweiz, werden von der Gesell-
schaft mit sonderbarem beyfall angenommen.

Den 17. Christmonat.

Hr. Tschiffeli legt das modell eines Sparofens der
Gesellschaft vor; und Hr. Manuel wird davon in den samm-
lungen einen abriß und eine beschreibung ertheilen.

Nachfolgende abhandlungen werden gutgeheissen:

Des Hrn. Marcyard, Schultheissen zu Pätterlingen, von
den nachtheiligen folgen der Gemeingüter.

Der löbl. Gesellschaft zu Ifferten, wider die betteley.

Des Hrn. von Cheseaux, von zubereitung der indianischen
oder Kofkastanien, damit sie dem viehe zur nahrung die-
nen; und desselben anmerkung von dem grossen nachtheile,
den die freye einfuhr der fremden schweine dem lande ver-
ursachet.

Hrn. Sekretär Bertrand wird aufgetragen von den Hrn.
von Cheseaux und Tissot, beyde von Losanen, erläuterungen
über verschiedene stellen ihrer briefe abzufordern.

Werden abgelesen: Ein brief von Hrn. de la Mische-
diere, von der berechnung der bevölkerung.

Ein brief von Hrn. Pfarrhern Müret von Vivis glei-
chen inhaltes.

Eine anmerkung von dem nutzen der physischen bemerkun-
gen, um die bequemsten zeiten zu jeder landwirthschaftlichen
arbeit zu bestimmen.

Den 24. Christmonat 1761.

Werden abgelesen: Ein brief des Hrn. von Turbilly
an Hrn. Bertrand.

Ein brief von Hr. Tissot, mit der beschreibung eines bey ei-
ner viehseuche in 1761. bewährt erfundenen mittels.

Ein brief von Hr. Tomasset Pfarrbr. zu Leaz.

Ein brief von Hr. Herrenschwand, von Grain, der A. Dr.

Ein

LXII Auszüge einiger Berathschlag.

Ein brief von der löbl. Gesells. zu Vivis mit dem verzeichnisse ihrer mitglieder.

Ein brief von Hrn. Vernet von Genf; von bewahrung des getreides durch ausschliessung des lichtes und der luft.

Den 31. Christmonat.

Hr. Tschiffeli giebt nachricht von einer neuen erfindung eines Sparofens.

Die beyden Hrn. Sekretärs, geben eine beurtheilende anzeige der eingelangten wettsschriften, um die preisen von 1761.

Werden abgelesen; briefe:

von Hr. Pfarrhr. Müret, der Ges. zu Vivis Sekretär.

von Hr. Bertrand von Orbe;

von Hr. von Cheseaux, mit der beschreibung einer neuen art von Schlessen bey den wässerungen; und einer neuen art von Bienenkörben.

von Hr. de Coppet, der Ges. zu Aelen Sekretär.

von Hr. Bourgeois der Ges. zu Ifferten Sekretär.

von der löbl. Ges. zu Biel.

Hr. Tschiffeli giebt nachricht von einem merkwürdigen beispiele eines glücklichen fleisses an einem bauer zu Aspi bey Narberg, und an einem andern nahe bey Bern.

Hr. B. Tscharner giebt aus einem schreiben von Hr. Iselin Rathschreiber zu Basel, nachricht von dem vorschlage einer zu Basel zu errichtenden ökon. Gesellschaft. Hrn. Secr. Tscharner wird aufgetragen, an Hrn. Oberstzunftmeister Debary zu schreiben, um demselben diesen vorschlag aufs angelegenste und ehrerbietigste anzubefehlen.

